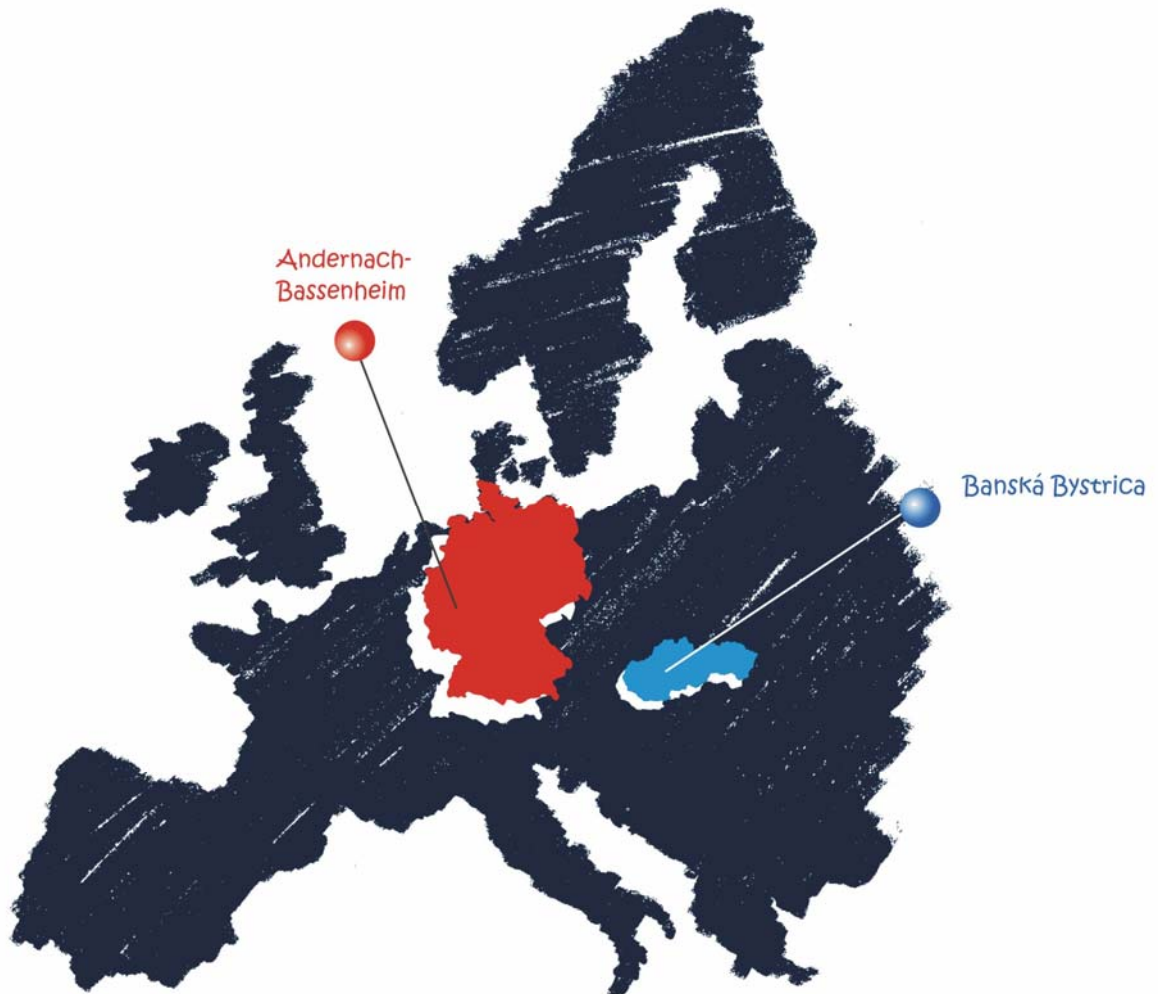


Deutsch-Slowakische Partnerschaft



**Jugend des Dekantes Andernach-Bassenheim
mit der Jugend
der Diözese Banská Bystrica**

Bewerbung: Go East – Der Jugendwettbewerb

1. Entstehung und Entwicklung

Seit Januar 2005 lebt der Kontakt der Jugend des Dekantes Andernach-Bassenheim zu der Jugend der Diözese Banská Bystrica (Slowakei). Dieser erste Kontakt war ein Vorbesuch zum Weltjugendtag 2005. Bei den Tagen der Begegnung im Vorfeld des Weltjugendtages waren ca. 150 slowakische Jugendliche im Dekanat Andernach-Bassenheim zu Gast. Am Ende dieser Tage der Begegnung entstand die Idee mit Jugendlichen in die Slowakei zu reisen und die Jugendpfarrer Andrej sprach eine herzliche Einladung in die Slowakei aus, welche von deutscher Seite gerne angenommen wurde. So fand im Sommer 2006 unter dem Thema „Europa – under construction, wir bauen Brücken“ eine Jugendbegegnung in der Slowakei statt. Im Rahmen dieser Begegnung entstanden im slowakisch/deutschen Leitungsteam der Wunsch einer dauerhaften Partnerschaft und motiviert von vielfältigen Ideen für eine künftige Partnerschaft wurde dies im Leitungsteam mit einem Glas Sekt besiegelt. Mittlerweile haben viele Begegnungen und zwei Fachkräftetagen stattgefunden. Bei den Fachkräftetagen, die jährlich abwechselnd in der Slowakei oder Deutschland stattfinden, werden konkrete Projekte, z. B. Begegnungsmaßnahmen und Tagungen geplant sowie Ziele der Partnerschaft, die kulturellen und spirituellen Unterschiede, die Chancen für Jugendliche diskutiert, aber auch Themen des Glaubens kommuniziert und Glaube geteilt und gelebt.

Ergänzend zu dieser Kurzbeschreibung finden Sie eine ausführliche Chronologie der Partnerschaftsschritte und –begegnungen im Anhang (→ siehe auf CD Chronologie).

Kurz gefaßt: Aus einem ersten Kontakt, welcher durch die Vorbereitung des Weltjugendtages 2005 in Köln entstand, ist mittlerweile eine Partnerschaft geworden, die eine Bereicherung für beide Gruppen und jede individuelle Person sind.

2. Selbstdarstellung der Partner

Selbstdarstellung Sektion Jugend im Bistum Banská Bystrica

Die Sektion Jugend bei der römisch-katholischen Kirche im Bistum Banská Bystrica beschäftigt sich mit den Begegnungen von Jugendlichen, bereitet regelmäßig die heiligen Messen für Jugend, Exertitionen vor. Es gibt Angebote für kreative Werkstätte, Sport events, Wanderungen, Konzerte, Tanzaktionen, Musicals und verschiedene Lager. Die Jugendlichen haben Möglichkeit viele Feste und Feiertage in der Sektion zu verbringen: z.B. Silvester, Ostern, St. Nicolaus. Jederzeit sind die Türen für alle, die Hilfe brauchen geöffnet - es gibt Haus des Empfangs. Jedes Jahr werden die Teamleader/ Gruppenleiter für Leitung von Gruppen in der Animationsschule geschult. Nach der Anfragen wird spezielles Material oder entsprechende Beratung für die Jugendarbeit angeboten.

Der Priester für die Jugendpastoral der Diözese, Andrej Darmo, arbeitet gemeinsam mit viele Freiwilligen zusammen. Der Ort, wo sich die jungen Menschen treffen ist das DCM – Diecézne centrum mládeze Maják in Spania Dolina.

Ansprechpartner:

Andrej Darmo, Priester für die Jugendpastoral der Diözese

Sektion Jugend Banská Bystrica

Kapitulská 21, 97401 Banská Bystrica

Slowakische Republik, www.dcmmajak.sk

Tel: 00421/ 4 84 125 469

Selbstdarstellung der Partnerschaftsgruppe im Dekanat Andernach- Bassenheim

Unsere Partnerschaftsgruppe besteht seit 2006 und hat 13 Mitglieder, die Jugendbegegnungen veranstalteten und die inhaltliche Entwicklung der Partnerschaft fördern. Sie ist Teil der kirchlichen Jugendarbeit auf Dekanatsebene. Bei Begegnungsmaßnahmen erweitert sich der Kreis der Teilnehmer/innen mit Jugendlichen aus unserem Dekanat.

Bewerbung: Go East – Der Jugendwettbewerb

Ansprechpartnerin: Dekanat Andernach-Bassenheim
Ute Josten, Gemeindereferentin
Ludwig Hillesheim Str. 3 (Bischof –Bernhard- Stein-Haus)
56626 Andernach, Tel.: 02632/3099918, ute.josten@bgv-trier.de

Aufgaben

- Planung und Durchführung eines jährlich stattfindenden Jugendwochenendes in der Slowakei
- Planung und Durchführung der deutsch-slowakischen Jugendbegegnungen (Sommerfreizeit, in diesem Jahr die slowakische Teilnahme an der 72 -Stunden – Aktion)
- Mitarbeit in der Vorbereitung und Durchführung des jährlichen Fachkräfteaustauschs mit deutschen und slowakischen Jugendarbeitern
- Öffentlichkeitsarbeit: Pressearbeit, Betreuung der eigenen Homepage, Erstellung eines Flyers
- Errichtung und Begleitung eines Reversedienstes im Dekanat

3. Ziele der Partnerschaft

- Wir wollen im partnerschaftlichen Miteinander die gesellschaftlichen, kirchlichen Wirklichkeiten der beiden Länder und die jeweils andere Kultur kennenlernen.
- Wir schaffen Angebote, die Lebenswirklichkeit in den beiden Ländern durch den Aufbau eines Freiwilligendienstes für Jugendliche hautnah erfahrbar werden zu lassen.
- Wir wollen uns gemeinsam sozial engagieren. Ein erster Schritt dies zu tun, ist die gemeinsame Teilnahme an der 72 Stunden Aktion des BDKJ im Mai 2009.
- In Jugendbegegnungen, im Fachkräfteaustausch, in gemeinsamen Projekten fördern wir das gegenseitige Interesse, offen aufeinander zuzugehen und Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu kommunizieren.
- Wir arbeiten partizipativ, das heisst, dass alle Beteiligten an der Entwicklung von Projekten, an der Organisation und an der Durchführung beteiligt sind.
- Wir bieten die Möglichkeit in spirituellen Impulsen bei Begegnungen und im Austausch den eigenen Glauben zu vertiefen.

4. Stimmen der slowakischen und deutschen Kerngruppe der Partnerschaft

Bei dem Fachkräfteaustausch vom 15. – 18.01.2009 wurde die folgende Frage von allen Teilnehmenden beantwortet: Was ist deine persönliche Motivation in der Partnerschaft aktiv zu sein?

Die vollständigen Antworten sind auf der beiliegenden CD. (→ siehe auf CD „Zusammenstellung Antworten zur Partnerschaft“)

Hier nun eine Sammlung der Antworten in Auszügen:

4.1. Was ist deine persönliche Motivation in der Partnerschaft aktiv zu sein?

Deutsche Teilnehmer/innen

- Die Art der Slowaken beim Weltjugendtag war so herzlich, fröhlich und immer gut gelaunt, dass bei mir der Funke direkt übersprang in der Euphorie des gemeinsamen zusammen sein, um sich kennenzulernen, zu feiern und zu beten
- Erfahrungen mit einem „Land“ aus dem Osten zu sammeln

Bewerbung: Go East – Der Jugendwettbewerb

- Mir ist es wichtig über den Tellerand zu schauen, um zu sehen was die Welt zusätzlich zu bieten hat und vielleicht einam von einem Anderen Blickwinkel auf mich und mein Land zu schauen
- Neue Leute kennen zu lernen und mehr über die slowakische Kultur und Gesellschaft zu erfahren, aus der Unterschiedlichkeit lernen
- Zu einem (kulturellen) Austausch mit einer Gruppe eines osteuropäischen landes zu kommen
- Den Strukturwandel nach dem Ende der Sowjektunion „hautnah“ mitzuerleben finde ich spannend
- Die Möglichkeit sich selbst in die Partnerschaftsgruppe einzubringen und die Entwicklung der Partnerschaft mitzugestalten
- Natürlich auch wichtig, das mir die slowakische Gruppe von Beginn an sympatisch war
- Jungen Menschen zu begegnen, sie kennenzulernen und andere Kulturen kennen zu lernen
- Mit anderen Jugendlichen den Glauben leben, Zusammen arbeiten, leben und feiern
- Der Austausch, der gegenseitige Respekt
- Erleben der anderen Spiritualität und Musikalität sind sehr reizvoll
- Ich bin von dem Land schlicht begeistert seit dem ich das erste mal da war.
- Die Lebensphilosophie der Slowaken kennen zu lernen
- Und natürlich, weil mir die Arbeit sehr viel Spaß macht
- Aus Arbeit sind Freundschaften geworden
- Interesse an der Kultur, dem Land dem Erleben, die herzliche Gastfreundschaft
- Das Kennen lernen einen Landes hautnah ging tief und nachhaltig - für alle Beteiligten

Slowakische Teilnemer/innen

- Die Lebensweise, Kultur, Sprache,... kennen lernen
- Die Partnerschaft bereichert mich sehr – geistlich, menschlich, kulturell – ich bin froh, dass ich mitmachen darf!
- Neben dem neue Leute, Freunde, Erfahrungen und Sprachen kennen lernen, ist für mich das Wichtigste die gemeinsame Bereicherung, die denke ich jeder von uns beobachtet
- Der Austausch über Glaube, Struktur des Denkens, die Mentalität...
- Similar is that we have similar group of interest – youth. Care about youth is very important in new Europe union. We have to build new Christian Europe together. It is our obligation.
- Persönlicher Wunsch (Kirche, Beziehungen, Sprache, Erfahrungen...)
- Gemeinschaft der Jugendlichen – Kontakt mit der Welt
- Neue Möglichkeiten
- Ich bin Teil von etwas großes
- The friendship in my eyes this partnership is the best way of cooperation between people. In this way we can teach and learn each other. This is a gift (as friend) from God.
- First it was my „work“, After first contact, in summer 2006, it start to be place, time with friend. For me it is occasion to meet friend, findout Germany, share spirituality.
- I'm glad that, I can be part of mutually infiltration of culture in our Europa.

Bewerbung: Go East – Der Jugendwettbewerb

5. Stimmen von Personen, die die Partnerschaft wahrnehmen, erleben

Etwas zusammengefasst, ausführlich → siehe CD Stimmen zur Partnerschaft

Weihbischof Robert Brahm

Ich lernte die Jugendlichen aus dem Dekanat Andernach-Bassenheim und aus der Diözese Banská Bystrica kennen, während der ersten Trierer Diözesan-Jugend-Wallfahrt von Trier St. Matthias nach Metz im August 2007...

...Ich halte den gemeinsamen Glauben für eine ganz wichtige "Triebfeder" und Basis in der Partnerschaftsarbeit...

...Ich war erstaunt, wie sehr sich doch die Jugendlichen hier wie dort in ihren Vorstellungen ähnlich sind, trotz der schwierigen Geschichte im 20. Jahrhundert! Aber sie sind auch hier wie dort nicht allein gelassen, sondern haben durch die kirchliche Jugendarbeit gute Orientierung gefunden. Es ist insgesamt ermutigend, dass die jungen Menschen den Willen haben nach vorne zu schauen (ein kleiner, aber wichtiger Beitrag für ein neues Europa!).

Als wir ganz glücklich - aber auch ein bisschen erschöpft - in Metz angekommen sind, gab es eine Einladung nach Banská Bystrica zum Kvetny Vikend 2008. Das war den Jugendlichen so wichtig, dass sie ihren Bischof baten, diese Einladung offiziell auszusprechen. So nahm ich mit den Jugendlichen aus dem Dekanat Andernach-Bassenheim am diözesanen Weltjugendtag in Banská Bystrica teil. Hier gab es ein herzliches Wiedersehen und viele schöne Begegnungen. Gerne denke ich an diese Tage zurück und bin dankbar für die selbstverständliche und herzliche Gastfreundschaft.

Günter Leisch, Dekanatsreferent

Ich freue mich sehr, dass aus der Begegnung beim Weltjugendtag 2005 eine solche Partnerschaft entstanden ist...

... Dass ein Reverse-Dienst entwickelt wurde, gibt der Partnerschaft noch mehr Gesicht. Sie kann durch diese jungen Leute eine Menge Impulse erhalten.

Tobias aus Krufft ist z.Zt. durch seinen Dienst sicher ein hervorragender Botschafter Deutschlands, und wird es nach seiner Rückkehr für die Slowakei sein.

So wird der Grundstein gelegt, dass zwischen der Jugend unserer Länder eine dauerhafte Freundschaft aufgebaut werden kann.

Ich wünsche mir sehr, dass die Partnerschaft 1. noch lange besteht 2. noch mehr Leute angesteckt werden können. Und ich danke allen, ob ehren- oder hauptamtlich aktiv, dass sie sich so engagieren. Und ich danke auch Gott, dass er uns so zusammengeführt hat.

Christian Heckmann, Leiter Arbeitsbereich Jugendpastoral

Die Partnerschaft des Dekanates Andernach-Bassenheim zur Diözese Banská Bystrica in der Slowakei ist ein ermutigendes Beispiel für die Nachhaltigkeit Internationaler Jugendbegegnungen, hier im Besonderen des Weltjugendtags. Die intensiven Begegnungen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Leben und Glauben bereichern unser Bistum Trier und machen Weltkirche erfahrbar und helfen Europa ein menschliches Gesicht zu geben. Dass Gäste aus der Slowakei ganz selbstverständlich am Pilgerweg der Trierer Jugend nach Santiago teilnehmen bringt die Verbundenheit und das gemeinsame Unterwegssein hin zu einer Zukunft in Liebe und Gerechtigkeit greifbar zum Ausdruck!

Bewerbung: Go East – Der Jugendwettbewerb

6. Konkretes partnerschaftliches Engagement – ein aktuelles Projekt

Teilnahme an der 72 Stunden Aktion „Uns schickt der Himmel“ des BDKJ

Vom 07.05. – 10.05.2009 wird eine deutsch-slowakische Jugendgruppe mit dem Aktionsnamen „Ahoitje und Hallo“ an der 72 Stunden Aktion „Uns schickt der Himmel“ des BDKJ teilnehmen.

Die 72-Stunden-Aktion 2009 ist die größte Sozialaktion des BDKJ in Deutschland. Kinder- und Jugendgruppen erhalten am Donnerstag, 07. Mai 2009 um 17.07 Uhr eine soziale, interkulturelle oder ökologische Aufgabe, die sie innerhalb von 72 Stunden zu bewältigen haben. Was genau auf die Gruppen zukommt, bleibt bis zur letzten Minute top secret.

Voraussichtlich werden 100.000 Kinder und Jugendliche in 7 Bundesländern aus 14 Diözesen baggern, schrauben, organisieren, planen, beten, lachen und feiern. Und die deutsch-slowakische Gruppe wird dabei sein.

Bereits in der Jugendbegegnung 2006 in der Slowakei haben Jugendliche in kleineren, sozialen Projekte gearbeitet (siehe Powerpointpräsentation). Die Teilnahme an der größten Sozialaktion in Deutschland ermöglicht viele Lernprozesse, die Interaktion miteinander, die Stärkung des Wir-Gefühls, das Erleben von Gemeinschaft und soziales Engagement in Mitten Europas. Über die Homepage www.72stunden.de können jederzeit Nichtbeteiligte den Verlauf der Aktion verfolgen.

6. Was ist das Besondere an unserer Partnerschaft?

In vier Schlagworte gefaßt prägt unsere Partnerschaft: das Leben, das Engagement, der Glaube und ein voneinander lernen.

Kontinuität erhält die Partnerschaft durch die häufigen, regelmäßigen Treffen, Austausch, Projekte und gemeinsamen Reflexionen. Ein Schwerpunkt ist hier die jährlich stattfindenden Fachkräftetreffen. Darüberhinaus arbeiten auf beiden Seiten Arbeitsgruppen, die sich inhaltlich beschäftigen, z. B. mit der Unterschiedlichkeit der Gesellschaft und der Kirche in den Ländern. Ein Austausch, die Kommunikation erfolgt neben den Fachkräftetreffen auch per e-mail, so dass ein kontinuierliches Arbeiten möglich ist.

Die Entwicklung eines gegenseitigen Freiwilligendienstes wird als sehr innovativ erlebt. Im Besonderen geschieht hier ein Lernen wollen in Bezug auf das diakonische Engagement in den jeweiligen Ländern.

Bei dem Fachkräfteaustausch vom 15. – 18.01.2009 wurde auch die folgende Frage von allen Teilnehmenden beantwortet: **Was findest du das Besondere an der Partnerschaft?** Die vollständigen Antworten sind auf der beiliegenden CD. (→ siehe auf CD „Zusammenstellung Antworten zur Partnerschaft“)

Hier nun eine Sammlung der Antworten in Auszügen:

6.1 Was findest du das Besondere an der Partnerschaft?

Deutsche Teilnehmer/innen

- Unser Glaube, eine Basis von Anfang an, auf der wir uns verständigen konnten
- Anders wie ein Schüleraustausch, durch den Kontakt mit den Slowaken wurde mir klar, dass unser Glaube die beste Gemeinsamkeit ist, die uns hätte verbinden können
- Glaube vereint uns, man muss nicht immer auf die Sprache achten, es fasziniert und bereichert mich jedes Mal von Neuem
- In der Schule habe ich nichts über die Geschichte der Länder im Osten erfahren – ich möchte Vorurteile abbauen und von den Menschen und der Kultur der Slowakei lernen und meine Erfahrungen weitergeben
- Der Respekt, trotz Unterschiede und unsere Gemeinsamkeiten
- Trotz der vielen Kilometer besteht die Partnerschaft seit fast vier Jahren und wird zunehmend vertieft
- Reiches Repertoire an persönlichen und beruflichen Entwicklungspotentialen

Bewerbung: Go East – Der Jugendwettbewerb

- Die Partnerschaft geht über die regulären Angebote kirchlicher Jugendarbeit hinaus
- Der enge persönliche Kontakt, der zwischen beiden Gruppen gepflegt wird
- Respekt, jeder wird so angenommen wie er ist
- Horizonte auf beiden Seiten werden erweitert
- Partnerschaft die auf Freundschaft aufbaut – Faszination, dass aus einer Jugendbegegnungsfahrt eine gut funktionierende Partnerschaft entsteht
- Trotz zum Teil sehr unterschiedlichen Glaubensweisen und unterschiedlicher Spiritualität können gemeinsam Messen, Gebete, spirituelle Impulse zusammen organisiert werden – dabei entsteht nie eine Art von Abneigung sondern beiderseitiges Interesse, was wiederum zu sehr interessanten Gesprächen führen kann
- Die Entstehung – Partnerschaft von der Basis entstanden, nicht auf der Ebene von Priestern, Bischöfen und die Eigenständigkeit in der die deutsche Gruppe arbeiten darf
- Partnerschaft mit einem Ostland, andere Kultur, Gesellschaft, Glaubensart, teils geprägt von der ehemaligen Sowjetunion
- Partnerschaftsarbeit ist für mich eine Möglichkeit, nachhaltig zu lernen
- Das Besondere ist für mich, die Lebendigkeit, die Offenheit, sich mit dem jeweils anderen Land und der Glaubensstradition auseinander zusetzen und das hohe ehrenamtliche Engagement auf beiden Seiten.

Slowakische Teilnehmer/innen

- Charakteristik unserer Partnerschaft: das ist mehr Freundschaft als Partnerschaft
- Anfang der Partnerschaft und keine unpersönliche Stiftung
- Menschen (sich) einander bereichern können
- Interesse auf beiden Seiten
- Menschen = immer neue Menschen auf beiden Seiten, die weitermachen möchten
- Große Freundschaften, die entstanden sind
- Wunder der Entstehung (1. Weltjugendtag, 2. Wir bauen Brücken, 3. Partnerschaft)
- Es verbindet verschiedene Menschen
- This partnership come from our hearts
- I know only this one partnerschaft, which stay on relation young people and relationship with God

7. Schlußwort

Was bedeutet Partnerschaft? - ein Beitrag von Marek Kristof

Partnerschaft ist etwas, was Gott benutzt, wie ein Mittel dazu, damit Er uns unterstützt, uns weiter zieht, damit Er uns zeigt, was alles Er für uns geschaffen hat, damit Er uns seine Liebe zeigt. Für mich ist Partnerschaft Raum, der uns Gott bietet, damit Er uns zeigt, wer wir eigentlich in unsere Tiefe sind, was alles wir können, dürfen und wollen und was alles wir könnten, dürften und wollen würden. Das alles keiner Traum ist, nichts unrealistisch. Das alle existiert, es ist jetzt, das war und es auch wird...

Wir sollen Partnerschaft nicht für eine getrennte Institution halten. Partnerschaft existiert nicht nur in der Zeit, wenn wir zusammen sind, sonder immer. Auch wenn ich zu Hause bin, beeinflusst mich die Partnerschaft. Ich denke über die Menschen, Erlebnissen, Erfahrungen nach. Alles, was ich in Rahmen der Partnerschaft erlebt habe, zieht mich weiter, hilft mir in dem täglichen Leben. Partnerschaft hat mir fast ein drittel von allen meinen richtigen Freunden gegeben. Das ist nicht nur nächste Möglichkeit, wo könnte ich Freizeit verbringen, es ist etwas mehr. Ich lebe mit Partnerschaft (mit Gemeinschaft). Ich denke es auch so, wir könnten alle unsere Aktivitäten im Partnerschaft, Gemeinschaft, Kirche leben. Das soll nicht getrennt sein. Ich war im Köln in 2005 (WJT 2005), so ich lebe mit Partnerschaft fast vom Anfang und ich bin sehr dankbar, dass es funktioniert. Ich danke den Gott, dafür, dass er es alles so führt, und dass Er dort so wunderbare Menschen sammelt.